



Der Fürsorge und Betreuung der Jüngsten wird in unserem Staat stets große Aufmerksamkeit gewidmet. Petra Steinkraus gehört mit zu den Genossinnen, die in Kinderkrippen - u.B. Kinderkrippe „Jenny Marx“, Neubrandenburg - mit viel Liebe, Einsatzbereitschaft und Kraft ihre verantwortungsvolle Tätigkeit ausüben.

Foto: Marianne Stein

gemeinsam mit den Chefärzten und Ärztlichen Direktoren die Gesundheitspolitik der Partei in ihrem Verantwortungsbereich zu verwirklichen. Durch eine verstärkte Arbeit der Genossen in der Gewerkschaft tragen sie wirksam zur Förderung der Masseninitiative und des wissenschaftlichen und geistig-kulturellen Lebens bei. Sie beraten auch darüber, wie sie in Auswertung der Aktivtagung des Zentralrates der FDJ „Jugend im Gesundheitswesen“ die guten Erfahrungen zum Beispiel der Bezirkskrankenhäuser Görlitz und Zwickau in der Arbeit mit der Jugend auf alle Einrichtungen des Gesundheitswesens übertragen können.

Das entschiedene und unbeirrbare Festhalten der Partei an der Lösung der Hauptaufgabe, der engen Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik trotz einschneidend veränderter außenpolitischer und außenwirtschaftlicher Bedingungen ist der wichtigste Grund dafür, daß die Beschlüsse der 11. und 12. Tagung des ZK eine so große Resonanz gefunden und vielfältige Initiativen bei den Mitarbeitern des Gesundheitswesens ausgelöst haben. So lebensnotwendig es für unser Land ist, die Ressourcen der materiellen Produktion auszubauen und intensiv zu erweitern, so unerlässlich ist es auch künftig, um den schrittweisen weiteren Ausbau des Gesundheits- und Sozialwesens, des Bildungswesens und der Kultur zu kämpfen. Die ökonomische und soziale Entwicklung - das wissen die Genossen - ist in gegenseitiger Übereinstimmung voranzubringen, um entsprechend dem Parteiprogramm alle Seiten und Bereiche des gesellschaftlichen Lebens planmäßig auf hohem Niveau zu entwickeln. Daraus folgt objektiv, daß die Gesundheitspolitik als fester Bestandteil der Ge-

**Fester Kurs
überzeugt und
mobilisiert**